

Massbänder versus Aufbau

Lupe: Du hast da einen Splitter im Auge... Es ist doch meine Pflicht, Dich darauf aufmerksam zu machen, denn die Bibel sagt es mehrfach – je nach Übersetzung 11 wie in Elbefelder oder 20 Mal wie in der Lutherbibel: Ermahnt einander – oder salopp gesagt, wie ich auch schon aufgetischt bekommen haben: wir sollen einander ermahnen, weil das biblisch ist! Vielleicht finde ich es in der Neuen Genfer Übersetzung deswegen nur noch 2x im NT

Ein kleines Beispiel: Ihr geht mit mir doch sicher einig: Gesundheit ist wichtig und für uns als Christen ist es wichtig, dass wir das nicht vernachlässigen, sondern gerade auch dort ein Zeugnis sind für Nichtchristen.

Massband: Ich habe hier ein Massband: Bauch von Markus messen – ich muss dich schon ermahnen, Dein Umfang ist für Deine Grösse zuviel, das ist nicht gesund und so auch kein Zeugnis für die Leute im Quartier! Wie ist das, isst Du zuviel von dem feinen Kuchen, den Nemer immer bäckt? Oder bist du heimlich am naschen? Auch Masshalten ist doch eine Frucht des Heiligen Geistes!

Bedauerlicherweise finde ich in der Bibel auch das Wort von Jesus: mit dem Mass mit dem ich messe, werde ich selber gemessen! (Mt. 7,2) Wer weiss, wie ich mit Mentosrollen umgehe oder mit Cashewnüssen oder Lindorkugeln, weiss, dass ich das mit dem Masshalten wohl auch nicht so drauf habe.

Soll ich also die Klappe halten und einfach nichts mehr sagen, wenn mir etwas auffällt? Auch das wurde ich schon so gefragt.

Ich habe mich in der letzten Woche mit verschiedenen Bibelstellen und den Bedeutungen der verschiedenen griechischen Wörter auseinandergesetzt, die manchmal mit Ermahnen übersetzt werden.

Ermahnen verwechseln wir oft mit zurechtweisen. Das griechische Wort zurechtweisen wird zum Beispiel dort gebraucht, wo die Jünger zu unrecht die Kinder anfahren, wo die Menge die Blinden die nach Jesus schreiben bedrohen, wo die Jünger die Frau mit dem ausgelehrten Parfüm anfahren. Dann benutzt Paulus dasselbe Wort für Titus und Timotheus, dass sie ihre Autorität als Leiter zur Zurechtweisung von Gemeindegliedern benutzen sollen und sich nicht verachten lassen sollen. Sie sollen den Mut aufbringen, ein klares Wort zu reden.

Folie Als Ausnahme finde ich Jesus, (Lk 17,3) *1 der seinen Jüngern sagt: »Es ist unvermeidlich, dass Dinge geschehen, durch die Menschen zu Fall kommen. Doch wehe dem, der daran schuld ist! ... 3 Seht euch also vor! Wenn dein Bruder sündigt, weise ihn zurecht, und wenn er sein Unrecht einsieht, vergib ihm.«* Hier geht es aber nicht drum so allgemein in der Gemeinde einander gegenseitig zurechtzuweisen. Hier geht es drum, dass sonst grosser Schaden für jemand anderes, vor allem Schwächere passiert. Paulus hat einmal in der Öffentlichkeit Petrus zurechtgewiesen, weil Petrus die Lehre in Gefahr gebracht hat, dass Nichtjuden die jüdischen Gesetze nicht halten müssen um gerettet zu sein! Das eigentliche Wort für Ermahnen ist *noutheteo* und kommt nur 7 Mal im NT vor

Folie Eine weitere Situation: Ermahnen möchten wir, wenn wir ein Urteil über ein Verhalten gefällt haben. Aber gerade im Römerbrief, wo Paulus so viele einander Ausdrücke verwendet, wo er konkret beschreibt, wie wir als Gemeinde, als Leib, als Glieder von einander, miteinander umgehen sollen, gerade dort sagt er (14,2) *Hört auf, über einander Urteile zu fällen* – und er redet damit von Gewissensdingen, wie Opferfleisch essen oder nicht essen, den Sabbat höher achten oder alle Tage als gleich ansehen.

Paulus fordert uns auf: *14,19: Lass uns mit allem Einsatz das tun, was zu Frieden und gegenseitiger Stärkung führt! Und zerstört das Werk Gottes nicht aufgrund von essen, bringt einander nicht zum stolpern wegen Nichtigkeiten!*

Paulus sagt uns weiter: *22 Behandle deine Überzeugung in diesen Dingen als eine Angelegenheit zwischen dir und Gott. Glücklicherweise ist der, der sich in Fragen der persönlichen Überzeugung so verhält, dass er sich nicht selbst anzuklagen braucht.*

Der Schwerpunkt von Paulus ist hier ganz klar: wir sollen nicht einander ermahnen aufgrund einer Liste, von der wir denken, dass sie aus der Bibel kommt, die wir aber auf Grund unserer eigenen Persönlichkeit und Gewissensüberzeugung zusammengestellt haben. Und wir sollen nicht noch meinen es sei unsere Pflicht, die anderen zum Einhalten aufzufordern. Wir selber allerdings sollen unser Gewissen reinhalten! Eine persönliche Sache zwischen uns und Gott

Ziel ist alles zu tun, mit ganzem Einsatz, was zu Frieden und gegenseitiger Stärkung führt!! Die anderen deshalb nicht zum stolpern bringen.

Wann sollen wir denn aber einander ermahnen?

Folie Bild Ich habe hier ein Bild: Der Hebräerbriefschreiber ermahnt seine Briefempfänger, die Versammlungen nicht zu verlassen.. und einander zu ermahnen – das Bild ist böse gemeint, der Zusammenhang ist eigentlich folgender:

Folie *Heb 10, 24 Und weil wir auch füreinander verantwortlich sind, wollen wir uns gegenseitig dazu anspornen, einander Liebe zu erweisen und Gutes zu tun. 25 Deshalb ist es wichtig, dass wir unseren Zusammenkünften nicht fernbleiben, wie einige sich das angewöhnt haben, sondern dass wir einander ermahnen – das Wort heisst gleichzeitig ermutigen, seelsorgerlich zur Seite stehen, und das umso mehr, als – wie ihr selbst feststellen könnt – der Tag näher rückt, 'an dem der Herr wiederkommt'. 26 Wenn wir nämlich, nachdem Gott uns die Wahrheit hat erkennen lassen, vorsätzlich und fortgesetzt sündigen, verwerfen wir damit das Opfer Jesu.*

Es ist wichtig heisst es hier, einander zu ermahnen/ermutigen, seelsorgerlich zur Seite stehen je nach Übersetzung. Wir haben Verantwortung füreinander und so sollen wir einander anspornen im Glauben und damit auch im Zusammenkommen für den Gottesdienst zum Beispiel dranzubleiben und nicht abzudriften!

Im Thessalonicherbrief bringt Paulus das einander ermahnen/ermutigen auch wieder: *1 Thess 5,8 Folie 8 Wir aber gehören zum Tag und wollen daher nüchtern und zum Kampf bereit sein, gerüstet mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf Rettung. 9 Denn Gott hat uns dazu bestimmt, durch Jesus Christus, unseren Herrn, gerettet zu werden, und nicht dazu, im Gericht verurteilt zu werden. ... 11*

Elb 11 Deshalb ermahnt/tröstet/ermutigt einander und baut einander auf, wie ihr auch tut!

Auch hier wieder ähnlich wie vorher: wir sind verantwortlich füreinander und sollen einander anspornen, ermahnen, trösten, ermutigen, auch im Glauben dranzubleiben und durchzuhalten und nicht in unserer Liebe zu Jesus lau zu werden! Und ganz klar: wir sollen einander AUFBAUEN, ergänzen, nicht zurechtstutzen und abbauen!

Im Römerbrief übertrifft sich Paulus mit seinen einander-Aufforderungen: *15,14, als Abschluss der einander-Reihe, nach seinen vielen Anleitungen und Ermahnungen:*

Folie Elb Röm 15,14 Ich bin aber, meine Geschwister, auch selbst im Blick auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voller Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, fähig, auch einander zu ermahnen. (NGÜ einander mit seelsorgerlichem Rat zu helfen.)

15 Wenn ich euch trotzdem geschrieben habe (und teilweise sogar recht offen), dann deshalb, weil ich euch einige Dinge in Erinnerung rufen wollte.

Warum sagt Paulus, dass die Römer fähig sind, einander zu ermahnen?

1. Päckli von Jessica HFA Mein Leben lang gibt er mir Gutes im Überfluss,

Elb Der mit Gutem sättigt dein Leben.

EÜ der dich dein Leben lang mit Gaben sättigt,

He fills my life with good things

Sie sind voller Güte: sie sind nicht bitter, nicht vorwurfsvoll, schiessen nicht aus einer Position der Unterlegenheit. Sie sind voller Güte: was heisst das? Definition des Gebrauches in der Bibel ist: Aufrichtigkeit des Herzens und des Lebens, Güte, Freundlichkeit! Sie haben genügend, im Überfluss, wissen wer sie sind in Gott!

2. Sie sind erfüllt mit aller Erkenntnis:

Im Röm 12 2, sind wir nämlich aufgefordert, unser Denken zu erneuern: 2 Richtet euch nicht länger nach 'den Maßstäben' dieser Welt, sondern lernt, in einer neuen Weise zu denken, damit ihr verändert werdet und beurteilen könnt, ob etwas Gottes Wille ist – ob es gut ist, ob Gott Freude daran hat und ob es vollkommen ist.

Das ist ein Prozess, den bekomme ich nicht geschenkt. Es braucht Zeit, Gottes Wort nicht nur kennenzulernen, sondern dadurch verändert zu werden und deshalb anders zu denken, als die Welt! Erst dann ist diese Erkenntnis da, das ist nicht einfach Bibelwissen.

Dieses veränderte Denken wird also auch vorausgesetzt, dass wir einander ermahnen können.

Um es noch deutlicher zu machen: auch im Kolosserbrief fordert Paulus uns auf einander zu ermahnen:

Aber der Zusammenhang wird hier noch offensichtlicher erklärt: **Säckli**

Kol 3, 12 Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte:

Wie war das mit dem Säckli?

herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut! 13 Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat;

Nicht so schnell mit Kritik!

wie auch der Herr euch vergeben hat, so auch ihr!

Wir haben das im Lied gesungen vom Unser Vater

14 Zu diesem allen aber zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist! 15 Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib! Und seid dankbar!

16 Das Wort des Christus wohne reichlich unter euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig! Mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Dankbarkeit!

Paulus beginnt mit dem Guten, von dem wir voll sind. Dann wiederholt er, das die Worte von Christus unter uns reichlich sein sollen und wir voll Weisheit sein sollen.

Dies ist der Rahmen und die Motivation in der wir einander ermahnen/ermutigen/anleiten

Über all diesen einander steht übrigens die Aufforderung von Jesus: Und das ganze – Folie - ist eingewickelt mit dem Band der Liebe. Er sagte ja: *Liebt einander, denn daran wird jedermann erkennen, dass Ihr meine Jünger seid.* In diesem liebt einander ist auch die gegenseitige Verantwortung füreinander enthalten und eben: ermahnt einander.

Folie Checkliste bevor ich auf jemanden mit einer aufbauenden Ermahnung/Ermütigung zugehe:

1. Bin ich voller Güte? Bin ich voll mit Gutem oder reagiere ich aus Bitterkeit und Neid?
2. Bin ich wirklich vertraut mit der Bibel? Ist mein Denken umgewandelt? Habe ich eine vollständige Erkenntnis, Zusammenhang? Geht es wirklich darum, dass jemandes Glaube oder sein Weiterkommen im Glauben in Gefahr steht oder geht es darum, mir wichtige Kulturgesetze oder Kirchenregeln einzuhalten: wie Kleidungsregeln, Verhaltensregeln – Du sollstest Dich anständiger anziehen, wenn Du leitest, Du solltest für diesen und jenen Dienst eine Uniform anziehen, Bin ich also voll Erkenntnis der Bibel mit Zusammenhängen oder voll Regeln, die meine Kirche hochhalten will – was ist mein Masstab?
3. Liebe ich die Person (verknüpft mit: kenne ich sie ein wenig besser, nehme ich Anteil an ihrem Leben und bin ich bereit, mit ihr einen Weg zu gehen?).
4. Habe ich meine Motivation geprüft? Stimmt mein Ton? Reagiere ich impulsiv? Ist Öffentlichkeit angebracht? Meist nicht. Ist es wirklich um den anderen aufzubauen und ins Reich Gottes zurückzubringen oder ihn weiterzubringen? Oder nervt mich einfach etwas und ich packe es in biblische Rede? Ist mein Ton entsprechend angebracht, das heisst freundlich, Anteil nehmend ? Habe ich den Balken aus meinem eigenen Auge genommen und begegne deshalb dem anderen nicht mit Selbstgerechtigkeit sondern mit dem Bewusstsein, dass auch ich aus Gottes Gnade leben muss? Bin ich grosszügig mit Vergebung austeilen??
Bin ich das Reich Gottes am zurechtstutzen oder ergänzen und aufbauen???

Und wer eine Anleitung/Instruktion anbringen möchte, und das lernen auch weltliche Personen wie Sozialarbeiter – macht in einem Gespräch zuerst ein Kompliment.

Ziel ist: dass wir einander aufbauen zu einer liebenden Gemeinschaft, einander helfen, dranzubleiben und ein Zeugnis von Jesus bleiben mit unserer Liebe füreinander für alle um uns herum. Und damit, dass unsere Gemeinschaft wie ein Sack voll Gutem und Erkenntnis ist

Ich habe hier kleine Smiley-zettel vorbereitet, damit wir Gelegenheit haben, ein Kompliment oder eine Ermutigung für jemanden aufzuschreiben und ihm zu geben. Es hat auch kleine Schöggeli um einem anderen einfach ein Aufmerksamkeitszeichen zu geben.